



Bild: 47mediatoolia.com



Leben zwischen zwei **Kulturen** Einblick in den Alltag einer jungen Türkin (S. 3)

Woche der **Begegnung**

Schüler laden Senioren ein (S. 5)

„5-Uhr-Tee“ & Co.

Die Lokalszene von gestern (S. 9)

Honky Tonk

Bericht von beliebten Musikfest (S. 13)

Studieren ohne Matura

Die Wege zum Studium (S.15)

Die **Ministranten**

Jugend im Dienst der Kirche (S. 16)

Junge **Fußballprofis**

Saalfeldner Duo beim FC Lustenau (S. 18)

Plakate & Co.

Das Aufstellen von Plakatständern und Ankündigungstafeln sowie die Anbringung von Plakaten und Straßentransparenten dient als beliebte Werbemaßnahme vieler Veranstalter in Saalfelden.

Gemäß § 84 der Straßenverkehrsordnung bzw. nach dem Ortsbildschutz müssen Werbemaßnahmen entlang von Straßen behördlich bewilligt werden. Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, dass die Werbeanlagen nicht die Aufmerksamkeit des Fahrzeuglenkers in einem der Verkehrssicherheit abträglichen Maße in Anspruch nehmen, sowie sichtbehindernd aufgestellt werden. Befindet sich der gewünschte Werbestandort entlang der B 311 oder der B 164 außerhalb des Ortsgebietes (Ortstafeln) von Saalfelden (Höhe Farben Orth, Action Mobil, Dillingbrücke und Pabing) ist die Bewilligung bei der BH Zell am See (judith.rainer@salzburg.gv.at, Tel. 06542/760-6780) einzuholen. Innerhalb des Ortsgebietes von Saalfelden und entlang von Gemeindestraßen ist die Bewilligung bei der Stadtgemeinde Saalfelden (kohlbrat@saalfelden.at, Tel. 06582/797-10) einzuholen.

Die Anbringung bzw. Aufstellung von nicht bewilligten Werbeanlagen (Plakatständer, Straßentransparente und Ankündigungstafeln und dgl.) ist verboten. Ebenso ist gemäß § 82 StVO die Anbringung von Reklamezetteln unter den Scheibenwischern von Fahrzeugen verboten. Die Behörde ist berechtigt, unbewilligte Werbemaßnahmen unverzüglich zu entfernen, die Kosten für diese Entfernung vom Verursacher einzufordern sowie ein Verwaltungsstrafverfahren einzuleiten.

Wir bitten Sie daher, rechtzeitig ein schriftliches Ansuchen an die zuständige Behörde zu richten, um Konflikte und Strafen zu vermeiden.

Ihre Pflichten im Winter

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: fotolia.com/Ingo Bartussek

Schneeräumung und Streudienst sind nicht nur Aufgaben der Gemeinde, auch private Grundeigentümer tragen Verantwortung.

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen fallen, die ersten Schneefälle stehen uns bevor. In diesem Zusammenhang weist die Stadtgemeinde auf folgende Pflichten von Liegenschaftseigentümern hin:

Gemäß § 93 StVO. haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten (ausgenommen Eigentümer von unbebauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften) dafür zu sorgen, dass die entlang ihrer Liegenschaft verlaufenden, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen, entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert und bei Schnee und Glätte bestreut sind. Ist kein Gehsteig (Gehweg) vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 Meter zu säubern und zu bestreuen. Diese Bestimmungen gelten auch für Eigentümer von Verkaufshütten. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteig gilt diese Verpflichtung der

Liegenschaftseigentümer für einen Streifen von einem Meter Breite entlang der Häuserfronten. Weiters sind Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern der an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten zu entfernen.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für die Erhaltung von Privatstraßen, deren Schneeräumung und Streuung bei Glätte der jeweilige Grundeigentümer der Verkehrsfläche verantwortlich ist und auch hierfür haftet. Durch die Stadtgemeinde werden Privatstraßen nur nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten geräumt und bei Glätte gestreut. Es kann daher keinesfalls eine Verpflichtung der Stadtgemeinde Saalfelden abgeleitet werden. Ebenso schließt die Gemeinde hiermit auch die Übernahme allfälliger haftungsrechtlicher Ansprüche aus. Um Unfälle und damit verbundene Schadensersatzansprüche gegen Liegenschaftseigentümer zu vermeiden, müssen die gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten werden!



Rutschige Straßen und Wege - ein häufiger Grund für Stürze mit Verletzungsfolgen.

Arbeits- und Sozialrechtsberatungen in Saalfelden

Bezirksstellenleiter Franz Marth berät Sie jeweils Montag um 17 Uhr im Stadtamt Saalfelden. Achtung, kurzfristige Änderungen der Termine sind möglich!

Nächste Sprechtag im Jahr 2010: 22. November | 29. November | 6. Dezember | 13. Dezember | 20. Dezember



BEZIRKSSTELLE PINZGAU
Mozartstraße 5, 5700 Zell am See
Telefon: 06542/737 77-0, www.arbeiterkammer.at

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1
5760 Saalfelden, Tel. 06582/797-39
presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Saalfeldner Gemeindegeschehen. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Günter Schied

Umweltstandards Papier:



Druck: Repro Brüll, Saalfelden
Auflagezahl: 7.300 Stück

Leben zwischen zwei Kulturen

Autorin/Bild: Elisabeth Voithofer

An einem wunderschönen Herbsttag im Oktober treffe ich die 19-jährige Saalfeldnerin Züleyha im türkischen Kulturzentrum von Saalfelden, um die Probleme türkischer Jugendlicher zwischen zwei Kulturen in den Mittelpunkt zu rücken.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Kurz nach der Ortstafel Saalfelden Richtung Zell am See befindet sich ein unscheinbares, älteres Haus mit einem kleinen Minarett und darin befindet sich der Türkische Kulturverein, der seit einigen Jahren Muslimen unserer Region als Treffpunkt dient. Dort treffe ich Züleyha, die beim Kulturverein die Mädchen-Vorsitzende ist. Ich möchte einen Einblick in das Leben türkischer Jugendlicher gewinnen. Sie bitet mich in die Wohnung des Vorbeters (Imam), damit wir uns ungestört unterhalten können. Wir nehmen in der Küche Platz und die Frau des Vorbeters serviert uns einen Kaffee mit einer Süßspeise, die eigentlich eine typisch österreichische ist, „Mohr im Hemd“.

„Ich bin mittendrin“

Meine erste Frage, die ich stelle, ist, ob sie sich als Österreicherin oder eher als Türkin fühlt. Züleyha überlegt nicht lange und erklärt, „Ich bin in Österreich geboren und aufgewachsen. Vom Auftreten her bin ich mittendrin. Ich kann nicht sagen, wo ich genau bin, denn hier ist man automatisch die Ausländerin, wenn man einen ausländischen Namen hat. Manche reden mit mir ‚Türkischdeutsch‘ bis sie merken, dass ich eigentlich Deutsch kann. Und in der Türkei bin ich automatisch die Europäerin, eine Österreicherin, denn Saalfelden ist meine Heimat.“

Die Probleme

„Ein großes Problem sind die Vorurteile. Eine Frage, die ich immer wieder höre, ist: Musst du deinen Cousin heiraten? Noch so typische Fragen sind: Wann musst du ein Kopftuch tragen? Wirst du umgebracht, wenn du das und das machst?“ Anstatt in Rage zu geraten, hat Züleyha ihre Deutschreferate immer wieder zur Aufklärung von Vorurteilen genutzt und über das Thema „Islam“ referiert. Die Quelle für das Auftreten dieser Vorurteile sieht sie in der verzerrten Berichterstattung der Medien.

Integriert ja, aber...

In Saalfelden fühlt sich Züleyha gut in-

tegriert. Sie hat sowohl österreichische als auch türkische Freunde. Rassistische Äußerungen gibt es zwar immer wieder, jedoch nicht in dem Ausmaß wie in kleinen Ortschaften. Während ihrer Zeit in der Krankenpflegeschule in Schwarzach stieß sie an ihre persönlichen Grenzen, obwohl sie ein selbstbewusstes, schlagfertiges Mädchen ist. In ihrer Klasse warfen ihr zwei ältere Mitschüler vor, dass sie, obwohl sie wohlge-merkt 19 Jahre alt ist und in Österreich geboren wurde, österreichischen Jugendlichen den Ausbildungsplatz wegnehme. Ständig verwickelten sie

die junge Frau in Diskussionen, wie „Warum soll in der Klasse kein Kreuz hängen?“. Den größten Rückschlag erlitt sie während ihres Praktikums, als sie einen Patienten schon über 1 1/2 Wochen betreute. Als sie eines Tages ihr Namensschild trug und der Patient ihren ausländischen Namen sah, wollte sich dieser nicht mehr von ihr pflegen lassen.

Berufsaussichten

Auf meine Frage, ob es für türkische Jugendliche schwieriger sei einen Job zu finden, antwortet sie verblüffend nüchtern, „Schwieriger ist es für türkische Jugendliche in dem Sinne, da sich viele zu wenig mit der Schule auseinandersetzen und für sie Schulnoten oftmals bedeutungslos sind. Meinen Bruder versuche ich gerade zu überzeugen, dass er ein gutes Ab-



Züleyha ist in Österreich geboren, trotzdem muss sie mit zahlreichen Vorurteilen aufräumen.

schlusszeugnis braucht, um einen guten Lehrplatz zu erhalten. Es ist aber auch ein Umdenken, besonders bei Mädchen, zu beobachten. Wenn ein Jugendlicher in der Clique den Absprung schafft und sagt, dass er die Matura macht und dann studieren gehen möchte, dann trauen sich auch die anderen.“

Während unseres Gespräches überrascht sie mich immer wieder mit interessanten Ansichten und kritischem, weitsichtigem Denken, das man so gar nicht von einer 19-jährigen Jugendlichen erwartet. Für die Zukunft wünscht sich Züleyha, dass sich Jugendliche mit Migrationshintergrund noch besser in unsere Gesellschaft integrieren können und nicht aufgrund ihres Aussehens, ihres Namens oder ihres Glaubensbekenntnisses diskriminiert werden.

Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Wasserwerk

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Wir drehen unseren Wasserhahn auf und es kommt sauberes Wasser heraus. Ganz normal oder? Für die Endverbraucher ist eine funktionierende Wasserversorgung selbstverständlich. Die sechs Mitarbeiter des Wasserwerkes wissen, was dahintersteckt. Wassermeister Andreas Herzog und die ausgebildeten Installateure des Gemeindebetriebes sind für den ordnungsgemäßen Betrieb der gemeindeeigenen Trinkwasseranlage und die Versorgung von rd. 12.000 Einwohnern mit qualitativ einwandfreiem Wasser verantwortlich. Das Wasserwerk nimmt den Austausch von Wasserzählern und die Wartung der Feuerlöschhydranten vor. Außerdem führen sie Reparaturarbeiten in diversen Gemeindegebäuden, Bädern und öffentlichen WC-Anlagen durch. Im Winter ist die Hälfte der Mitarbeiter im Winterdienst im Einsatz.

„Die Versorgungssicherheit ist in Saalfelden doppelt abgesichert“, weiß Wassermeister Andreas Herzog. „Zum einen beziehen wir das Wasser von den Karstquellen des Steinernen Meeres, zum anderen greifen wir auf das Grundwasser im Bereich ‚Friedlbrunn‘ zurück. Sollten einmal Verunreinigungen bei einem der beiden Wasservor-



Das Team des Wasserwerkes: v.l. Herbert Miller, Hannes Wörgötter jun., Andreas Herzog (Wassermeister), Gerhard Gruber, Helmut Roth, Helmut Schartner.

kommen auftreten, können wir auch über das andere alle Gemeindebürger mit sauberem Wasser versorgen“.

Wichtig ist für die Mitarbeiter des Wasserwerkes, dass mögliche Wasserrohrbrüche sofort gemeldet werden. „Auf defekte Wasserleitungen müssen wir schnell reagieren. Wir bitten die Bürger um Ver-

ständnis, dass bei Reparaturen das Wasser in einem Teilstück des Leitungsnetzes vorübergehend abgedreht werden muss. Das ist für die Behebung des Schadens notwendig. Und da mit den Arbeiten zu meist sofort begonnen werden muss, ist eine vorherige Verständigung der Wasserbezieher nicht immer möglich“.

Tipps für Wasser-Konsumenten

Mehr Infos:

Wasserwerk | 06582/72100

Wasserzählerablesung

- Beachten Sie die Hinweise zur richtigen Wasserzählerablesung auf den Ablesekarten, die von der Stadtgemeinde per Post verschickt werden. Der häufigste Ablesefehler ist die Annahme, dass der Wasserzähler eine Kommastelle aufweist. Dies ist nicht so. Wasserzähler haben im Gegensatz zu Stromzählern keine Kommastellen.
- Vergleichen Sie den Verbrauch der Vorperiode mit dem neuen Verbrauch, so können Ablesefehler vermieden werden.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, die Daten online unter www.saalfelden.at einfach und schnell zu übermitteln.
- Sollten die Zählerablesedaten nicht rechtzeitig im Stadtamt einlangen, so wird der

Verbrauch unter Heranziehung der Vorjahre geschätzt.

Wasser sparen

- Eine der häufigsten Ursachen für erhöhten Wasserverbrauch stellt die Boilersicherheitsgruppe bei den Warmwasserspeichern dar. Das Sicherheitsventil kann durch zu hohen Druck, Ablagerungen in der Hausinstallation oder infolge des Alters defekt werden. Die Installation ist so herzustellen, dass die Funktionsfähigkeit durch Sichtkontrolle möglich ist und der Auslauf des Sicherheitsventils gut sichtbar in einen Ablauftrichter einmündet. Hier empfiehlt sich eine periodische Kontrolle auf starken Wasseraustritt bzw. leises Rauschen. Dies gilt auch für kleinere Warmwasserspeicher und Durchlauferhitzer.

- Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen die thermische Absicherung bei den Festbrennstoffheizkesseln (Sicherheitsventil zur Kühlung des Heizkessels bei Überhitzung).
- Überprüfen Sie periodisch sämtliche WC-Spülkästen. WC-Anlagen, welche nicht benützt werden, sollten außer Betrieb gesetzt werden.
- Gartenbewässerungsanlagen sollten früh genug, also vor der Frostperiode, entleert, entlüftet und winterfest gemacht werden.
- Überprüfen Sie periodisch den Wasserzähler. Wenn alle Wasserverbraucher wie Geschirrspüler, Waschmaschinen usw. ausgeschaltet sind, darf sich die Wasseruhr nicht drehen.

Eine Woche der **Begegnung**

Autorin: Bernhard Pfeffer
Fotos: HIB, HBLW

Der Austausch zwischen Jugendlichen und Senioren stand im Mittelpunkt eines Projektes der Stadtgemeinde und der Saalfeldner Schulen HIB, HTBL, HBLW und SOB (Schule für Sozialbetreuungsberufe).

Neben dem traditionellen Seniorentag, an dem alle Saalfeldnerinnen und Saalfeldner ab 65 Jahren zu einem Mittagessen in die Saalfeldner Gastronomiebetriebe eingeladen wurden, fand dieses Jahr erstmals eine Woche der Begegnung statt. Die Höheren Schulen organisierten für die älteren Mitbürger ein abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm. Kreatives Handwerk, Kulinarik und Bewegung waren die Eckpfeiler des Angebotes. Mit Hilfe der Schüler hatten die Senioren die Möglichkeit, ein 4-gängiges Menü zu zaubern, ihrer Kreativität beim Töpfern, Basteln mit Serviettenteknik oder Malen freien Lauf zu lassen. Neben einer auf Senioren zugeschnittenen EDV-Einschulung und einer Führung durch die HTL wurden auch verschiedenste Tänze einstudiert. Bei einer abendlichen Gymnastikstunde wurde gespielt, geturnt und die fünf Sinne auf spielerische Art und Weise erlebt. Den Abschluss der Begegnungswoche bildete ein Singnachmittag im Seniorenhaus Saalfelden bei Kaffee und Kuchen. Sowohl Schüler als auch Senioren waren begeistert von dem Zusammentreffen.



Wie es sich in einem Sportrealgymnasium gehört, war in der HIB Bewegung angesagt.



Austausch von Erfahrungen und Rezepten.



Das Motto: Einander die Hände reichen.

Das Kronehit **Gemeindeduell**

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Die Stadtgemeinde stellte sich beim Gemeindeduell des Radiosenders Kronehit der Herausforderung, so viele Schüler wie möglich in der letzten Ferienwoche in die Schule zu bringen. Großartige Unterstützung kam dabei von Einsatzorganisationen und Vereinen. Freiwillige Feuerwehr, Bergrettung, Rotes Kreuz und Museumsverein hielten für rund 250 Saalfeldnerinnen und Saalfeldner Unterricht in der Hauptschule Markt. Das Thema: „Lernen fürs Leben“. Die von Kronehit gestellte Aufgabe wurde somit mit Bravour gelöst. Da der Siegergemeinde ein kostenloses Konzert mit Christina Stürmer winkte, beteiligten sich viele Bürger auch am Online-Voting. Die meisten Stimmen erhielt leider Rum in Tirol, Saalfelden platzierte sich im Mittelfeld.



Vizebgm. Wolfgang Griebner (1.v.l.) mit Meinrad Knapp (3.v.r.) und dem Lehrer-Team

Sondertarife im Hallenbad

Bild: Fregas

Die Stadtgemeinde hat einen Kooperationsvertrag mit den Betreibern des neuen Hallenbades in Zell am See abgeschlossen. Saalfeldner Bürgerinnen und Bürger erhalten so vergünstigte Eintrittskarten.



Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten hat das Hallenbad Zell am See - Kaprun ab 23. Oktober wieder geöffnet. Mit einem 25-m-Sportschwimmbecken, einer 74-m-Riesenrutsche, einem 3-Meter-Sprungturm, einem 1-Meter-Sprungbrett und dem 33 m² großen Kleinkinderbereich mit Piratenschiff steht dem Badevergnügen für die ganze Familie nichts mehr im Weg. Eine großzügige

Saunalandschaft ergänzt das Wellness Angebot. Neben AquaFit-Kursen und Babyschwimmen kommen die Kurse „Aqua Zumba & hot“ (Tanz und Spaß im Wasser mit Trainingseffekt) und Baby- und Kleinkindersauna neu hinzu.

Die Saalfeldner Bevölkerung erhält vergünstigte Eintrittskarten. Die Vorlage eines Meldescheines ist nicht erforderlich. Mehr Infos: www.freizeitzentrum.at.

Einzeltarife

HALLENBAD		SAUNA ¹⁾	
Erwachsene	9,00 Euro	Erwachsene	14,00 Euro
Jugend	6,30 Euro	Jugend	9,80 Euro
Kinder	5,40 Euro	Kinder	8,40 Euro

10er Blockkarten

HALLENBAD		SAUNA ¹⁾	
Erwachsene	76,50 Euro	Erwachsene	119,00 Euro
Jugend	52,60 Euro	Jugend	83,30 Euro
Kinder	45,90 Euro	Kinder	71,40 Euro
Senioren	58,50 Euro	Senioren	92,30 Euro

Saisonkarten

HALLENBAD ²⁾		SAUNA BZW. GOLDEN CARD ³⁾	
Erwachsene (12 Monate)	315,00 Euro	Erwachsene (12 Monate)	490,00 Euro
Erwachsene (6 Monate)	180,00 Euro	Erwachsene (6 Monate)	280,00 Euro
Senioren/Jugend/ Studenten (12 Monate)	220,50 Euro	Senioren/Jugend/ Studenten (12 Monate)	392,00 Euro
Senioren/Jugend/ Studenten (6 Monate)	126,00 Euro	Senioren/Jugend/ Studenten (6 Monate)	225,40 Euro
Kinder (12 Monate)	189,00 Euro	Kinder (12 Monate)	294,00 Euro
Kinder (6 Monate)	108,00 Euro	Kinder (6 Monate)	168,00 Euro

1) Für Besitzer einer Saunakarte ist der Hallenbad Eintritt frei.

2) Die Saisonkarte für das Hallenbad beinhaltet auch den freien Eintritt in die Strandbäder.

3) Die Golden Card beinhaltet den Eintritt für Sauna, Hallenbad, Eishalle und Strandbäder.

Businessläufer

Beim diesjährigen Salzburger Businesslauf in Rif bei Hallein nahmen auch wieder zwei Teams der Stadtgemeinde Saalfelden teil. Das Damen-Team mit Erna Ortner (31 min. 56 sec.), Maria Hofer (43 min. 55 sec.) und Doris Echtinger (42 min. 00 sec.) belegte Platz 64 von insgesamt 88 Mannschaften. In der Mixed Wertung belegten Lilly Lenz (34 min. 20 sec.), Maria Schwaiger (37 min. 26 sec.) und Marko Löcker (33 min. 41 sec.) Rang 177 von insgesamt 256 Teams.

Neben Laufveranstaltungen nehmen Bedienstete der Stadtgemeinde gemeinsam an verschiedensten sportlichen Wettkämpfen teil. Schirennen, Vergleichswettkämpfe im Luftgewehrschießen, Triathlon Team Bewerbe und vieles mehr stehen am Programm. Die gemeinsamen Aktivitäten bringen einander näher und stärken die Teamfähigkeit.



Bild: Lilly Lenz

Die Gemeinde-Teilnehmer beim Salzburger Businesslauf: v.l. Maria Hofer, Maria Schwaiger, Erni Ortner, Marko Löcker, Lilly Lenz, Doris Echtinger

stadt.blog

stadtblog-saalfelden.at

facebook

facebook.com/saalfelden

Ritzenhof - Spa Urlaub am See

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Lebensfeuer entfachen können Urlaubsgäste seit kurzem im umfassend renovierten und erweiterten Hotel Ritzenhof. Das 4-Stern-Superior-Resort von Hannes und Martina Riedlsperger öffnete nach einem halben Jahr Bauzeit wieder die Pforten. Mit einem neu entwickelten Konzept, das auf eine nachhaltige Regeneration mit „Aha-Effekt“ abzielt, will der Ganzjahresbetrieb in eine erfolgreiche Zukunft starten. Vor allem der 1.300 m² große Wellnessbereich mit Hallenbad, zahlreichen Saunen und Behandlungsräumen sowie der hoteleigenen Liegewiese am Ritzensee verleihen dem Angebot ein konkurrenzfähiges Profil.

Besonders stolz sind Hoteliers und Mitarbeiter auf die im Haus angebotene Lebensfeuer-Messung nach Autonom Health®. Hierbei wird mit einem 24 Stunden getragenen EKG-Gerät die Herzratenvariabilität gemessen. Die gesammelten Daten geben Aufschluss über Vitalität und Fitness des Gastes. Anhand dieser Analyse können die Spa-Coaches ein individuelles Anwendungs- und Aktivitätenprogramm für den Gast zusammenstellen. Somit steht einer nachhaltigen Regeneration nichts mehr im Wege.



Der neue Teil des Ritzenhofes mit unterirdischem Wellness Bereich.

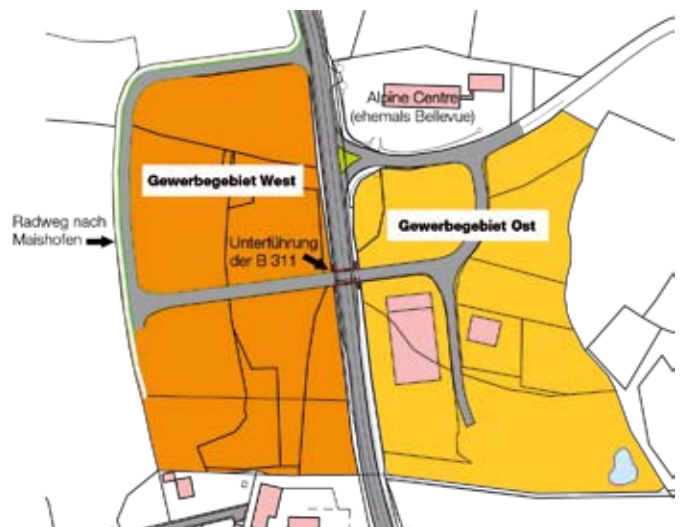
Die visuellen Impulse sind im Ritzenhof auf ein Minimum reduziert. Der Gast soll sich auf das Wesentliche konzentrieren und die volle Aufmerksamkeit der Regeneration widmen. Sehr wohl Reize werden durch die regional ausgelegte Küche ausgelöst, in der Chefkoch Peter Weiße das Regiment führt. Einheimische können die kulinarische Seite des Hauses beim Frühstücksbuffet und beim Abendessen im á la carte Restaurant kennenlernen.

Gewerbegebiet „Harham-West“ erschlossen

Autor: Bernhard Pfeffer
Plan: BM Straif

Im Gewerbegebiet Harham wird derzeit eine Unterführung der B 311 errichtet. Es entsteht ein kreuzungsfreier Knoten, der zur Verkehrssicherheit beiträgt. Neben den bestehenden Betrieben (Brau Union Österreich, Transporte Hasenauer, Die Lackierer usw.) wird die Baustofffirma Würth Hochenburger ins Gewerbegebiet Harham übersiedeln. Damit wird der Bereich westlich der B 311 erschlossen. Die Grundstücke werden in Form von Baurechtsverträgen über einen Zeitraum von mindestens 40 Jahren vergeben. Die Verkehrsinfrastruktur wurde von der SISTEG (Sbg. InfrastrukturerrichtungsGmbH) und Pinzgauer Haus vorfinanziert. Von Seiten der Stadtgemeinde ist die Errichtung eines Radweges von Harham nach Maishofen geplant.

Interessierte Firmen können sich im Bauamt der Stadtgemeinde um ein Gewerbegrundstück bewerben. Weitere Gewerbeflächen im Gemeindegebiet von Saalfelden werden derzeit gesucht. Kontakt: Stefan Magg, magg@saalfelden.at, 06582/797-46.



Das Unternehmensserviceportal

Seit Jänner 2010 ist das Unternehmensserviceportal (USP) www.usp.gv.at online. Das USP bietet Unternehmerinnen und Unternehmern rund um die Uhr an zentraler Stelle Informationen und Tipps zu behördlichen Aspekten ihrer unternehmerischen Tätigkeit, etwa zu:

- Gründung eines Unternehmens
- Steuern
- Verpflichtungen im laufenden Betrieb, z.B. Firmenbuch
- News und Veranstaltungen.



Facharztpraxis für Augenheilkunde
neu geöffnet ab Oktober 2010

Ordinationszeiten

Di bis Fr 8:00 Uhr - 12:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Vertragsarzt aller Kassen

1mal wöchentlich spezielle Kinderordination

Dr. Gotthard Kendlbacher
Facharzt für Augenheilkunde

Almerstrasse 1
Berka 3. Stock
A-5760 Saalfelden

Tel.: 06582 / 720 77 Fax DW 18
email: ordi@auge-kendlbacher.at

Zuwachs an Ausstellern

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Trotz herrlichem Herbstwetter kamen rd. 8000 Besucher ins Congress, um sich einen Überblick über die regionale Wirtschaft zu verschaffen.

Noch mehr Aussteller erwarteten die Besucher der Pinzgauer Messe in diesem Jahr, die Hälfte davon aus der Region. „Wir hatten heuer 66 Aussteller bei der Messe. Das ist ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Wir haben jetzt bereits wieder Anmeldungen für das nächste Jahr. Es war auf jeden Fall richtig, die Messe von Saalfelden auf den Pinzgau zu erweitern“, so Organisatorin Ursula Wörgötter Wagner vom Stadtmarketing Saalfelden.

Auch die Stadtgemeinde war in Person von e5-Teamleiter Hans Peter Heugenhauser wieder mit einem Stand vertreten. Der Energieexperte beriet die Besucher über

Einsparungsmöglichkeiten bei Strom und Heizung und bot natürlich auch Informationen zu Gemeindeförderungen im Segment der erneuerbaren Energieträger an.

Vor allem Jungunternehmer nutzen die Messe, um sich bei der Bevölkerung vorzustellen und ihre Produkte oder Dienstleistungen ins rechte Licht zu rücken. Für die Besucher gab es eine kostenlose Kinderbetreuung und verschiedene Gewinnspiele. Beim Happy-Foto-Wettbewerb konnten die Gäste ihre Kreativität unter Beweis stellen. Das lustigste Foto gelang Gudrun Rathgeb aus Saalfelden. Sie durfte sich über eine Digitalkamera freuen.



Bgm. Günter Schied (re.) begrüßte Aussteller und Besucher.



„Betten-Ingenieur“ Markus Gonaus beim Probeliegen mit Kathi & Kathi.



Universitätsstadt Saalfelden - Alexandra Oberpacher und Wolfgang Schäffner.



Bgm. Helga Hammerschmied Rathgeb (li.), Helga Günther und H. P. Heugenhauser.

Veranstaltungen


CONGRESS SAALFELDEN

DO 28.10.2010, 20:00 Uhr

Freeride Filmpremiere „Hike2Ride“ mit Stefan Häusl

Reservierungen unter stefan_ski@aon.at.

SA 30.10.2010, 20:00 Uhr

Country Fest der Smoking Boots

Karten im Congress Saalfelden demnächst erhältlich.

FR 05.11.2010, 20:00 Uhr

Manuel Horeth – Der Mentalist

Karten im Congress Saalfelden, bei allen Raiffeisenbanken in Stadt & Land Salzburg sowie bei Ö-Ticket erhältlich.

DO 11.11.2010, 20:00 Uhr

Extrem Sport Filmmacht

Karten im Congress Saalfelden erhältlich.

SA 13.11.2010, 19:00 Uhr

Kathreintanz

Karten beim Volkstanzkreis Saalfelden erhältlich.

SA 20.11.2010, 20:00 Uhr

Cäciliakonzert der Bürgermusik Saalfelden

Karten bei der Bürgermusik Saalfelden erhältlich.

MI 01.12.2010, 20:00 Uhr

My Musical & Dance Gala 2010

Karten demnächst im Congress Saalfelden erhältlich.

DI 07.12.2010, 20:00 Uhr

NIK P. & Band Tour 2010

Karten im Congress Saalfelden, bei allen Raiffeisenbanken in Stadt & Land Salzburg sowie bei Ö-Ticket erhältlich.

Fortgehen in der „guten alten Zeit“

Autorin: Andrea Dillinger
Bilder: A. Dillinger, R. Chytra, N. Hainzer

Tanzabende, Fünf-Uhr-Tee und Musikboxen - die Jugend von gestern und ihre Lieblingslokale in Saalfelden.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Gleich nach dem 2. Weltkrieg war man bemüht, das gesellschaftliche Leben in Saalfelden wieder zu beleben – man wollte Abwechslung und Vergnügung. „Fortgehen“ beschränkte sich zum Großteil auf das Wochenende. Es war etwas Besonderes – darum musste auch die Kleidung stimmen: Sakko und Krawatte. Der Andrang bei den Tanzveranstaltungen war teilweise so groß, dass zum Beispiel im Ballsaal des Hotel Alte Post (heute steht an dieser Stelle die Raika) die Tänzer in zwei Gruppen geteilt wurden – sie wurden durch unterschiedlich gefärbte Bänder am Oberarm gekennzeichnet und durften nur abwechselnd tanzen. Und Tanzen stand ganz klar im Vordergrund des „Fortgehens“. Die Auswahl der Lokale hing sehr stark mit der musikalischen Darbietung in den einzelnen Gaststätten zusammen: Livemusik – zumeist 3- bis 4-Mann-Kapellen - gab es im Café Rindler, beim Gasthof Blattl und im Café Moser. In der Piccolo Bar spielte der Herr Haydn am Klavier.



So machte das Café Rindler Werbung

Treffpunkt Café Moser

Das 1951 gegründete Café Moser an der Kreuzung Zeller Bundesstraße – Zellerstraße wurde 1960 um ein Tanzcafé für 80 Personen erweitert. Von Mittwoch bis Samstag wurde jeden Abend von 20 bis 1 Uhr Livemusik gespielt. Eine der Musikgruppen, die im Café für Unterhaltung sorgten, waren die Flamingos (Willi Manz, Toni Hölzl, Dieter Salzmann, Hans Hölzl). Eine Besonderheit im Café Moser war der Fünf-Uhr-Tee. Hier hatte besonders die Jugend die Möglichkeit, sich jeden Sonntag



Stammgäste in der Pinzgauer Stuben: Peter Oberhauser, Karl Kogler, Georg Hörl, Georg Grander und Erich Nairz.

von 17 bis 22 Uhr zu treffen und zu tanzen. Im Café Moser und im Gasthof Ritzen, der sich früher im Schloss Ritzen befand, wurden die ersten Musikboxen in den 50er Jahren aufgestellt. Sie verdrängten Schritt für Schritt die Livemusiker. Das Café Moser beherbergte auch die erste Saalfeldner Disco (von 1968 – 1975). Discjockey war der Chef persönlich, der dem Besuchergeschmack entsprechend Platten auflegte.



Kapellenwirt mit angebautem Ballsaal

Neben den „normalen“ Tanzveranstaltungen boten eine Vielzahl von Bällen Abwechslung. Legendär ist in diesem Zusammenhang der alte Saal im Hindenburg, in dem eine Unzahl von Bällen veranstaltet wurde: Silvesterball, Veteranenball, Bergsteigerball, Schützenball, Feuerwehrball, Bälle der Musikkapellen. Kleinere Bälle wurden auch in anderen Wirtshäusern veranstaltet, wie zum Beispiel ein Pyjamaball im Hüttenwirt. Der Kapellenwirt in Lenzing nahm dank seines großen Saales eine sehr

wichtige Rolle ein. Hier fanden sehr viele Hochzeiten statt. Legendär waren auch die von der Jugendzeitschrift „Bravo“ organisierten Konzerte im Ballsaal des Kapellenwirt. Im Jänner 1967 trat dort die legendäre Spencer Davis Group auf. Der Welthit „Keep on running“ wurde live im Kapellenwirt aufgeführt.

In den frühen 70ern war in vielen Fällen das „Fortgehen“ nicht mehr nur auf das Wochenende beschränkt. So mancher Wochentag entwickelte sich zum Stammtag einiger Gäste. Die Spieler des ESV saßen nach dem Training zeitweilig länger als gedacht im Gasthaus Kofler, in späteren Jahren in den Lokalen von Roland Chytra (Pinzgauer Stuben und Floriani). Die Spieler des Sportclubs hingegen im Gasthaus zum Hirschen. Vielfach wurde die Wahl des Lokals auch von der dort gespielten Musik bestimmt. Rock war aus vielen Boxen der Lokale dieser Zeit zu hören. Ein weiterer versteckter Hotspot war die Bar im Klampfererhof – als Treffpunkt der Skilehrer und Schüler nach einem Schitag. Eine spezielle Position nahm die Ranch ein: Aus einer „Reiterbar“ wurde jeden Donnerstag eine Jazzbar, die so erfolgreich war, dass das Jazzangebot ausgebaut wurde und die Ranch sich in Folge als fixer Club (Jazz im Stall) und Spielort des Jazzfestivals Saalfelden (3Tage Jazz) etablierte.

Aufrecht durchs Leben gehen

Jeder dritte Österreicher über fünfzig wird in Zukunft an Knochenschwund erkranken. Das prognostizieren neue Studien über die Osteoporose. Die Selbsthilfegruppe Saalfelden unterstützt Menschen mit diesem Krankheitsbild.

Schon jetzt sind in Österreich rund 700.000 Menschen betroffen, aber nur 25% wissen von ihrer Erkrankung. Weil die Osteoporose in den meisten Fällen erst dann Schmerzen verursacht, wenn Knochenbrüche aufgetreten sind, entwickelt sie sich oft unbemerkt. Was viele nicht wissen: Osteoporose trifft nicht nur Frauen nach den Wechseljahren, die Krankheit zieht sich quer durch die Bevölkerung und macht auch vor jungen Menschen und Männern nicht Halt.

Seit nunmehr zehn Jahren unterstützt die Osteoporose Selbsthilfegruppe in Saalfelden Betroffene und Angehörige erfolgreich bei der Bewältigung der Lebensumstellung. Neben kompetenten Vorträgen und Fragestunden werden auch Erfahrungsaustausch, Informationen über Diagnoseverfahren, aktuelle Therapien, knochenstarke Ernährung und Bewegungstherapie, Sturzprophylaxe sowie neue Möglichkeiten der Prävention und des Umgangs mit dieser Erkrankung angeboten. Bei kleineren Wanderungen und Ausflügen können gesellschaftliche und freundschaftliche Kontakte gestärkt werden.



Bewegungstherapie - ein wesentlicher Bestandteil des Selbsthilfeprogrammes.

Die Treffen der Osteoporose SHG Saalfelden finden jeden ersten Montag im Monat um 16 Uhr im Pfarrsaal Saalfelden statt.

Kontakt:

Traudi Kling
Tel. 0664/37 57 597
E-mail: oshg_saalfelden@hotmail.com
Web: www.osteoporose.cc.

Informationsveranstaltung (Eintritt frei)

„Osteoporose – Risikofaktoren – Diagnose – Therapien“

Referent: Univ.Prof. Dr. Kurt Weber
„Selbsthilfe – als positiv wirksame Eigenverantwortung“

Referentin: Mag. Gabriele Suppan

Freitag, 22. Oktober 2010, 19.00 Uhr, Aula der Hauptschule Markt

Harham hält zusammen

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Waldfestes des HC Harham wurde dem Feuerwehr Löschzug des Ortes eine Spende über 500 Euro überreicht. Das Geld wird in neue Einsatzbekleidung für die Harhamer Florianijünger investiert.



HC Harham Obmann Gerhard Wagenhofer (li.) und Löschzugkommandant Martin Fersterer bei der Scheckübergabe.

Ehrenfahne für die Jäger

Anfang September luden die Saalfeldner Jäger viele Jagdkameraden und Vereine zu einer großen Fahnenweihe ein. Das nächste Mal wird die Fahne am 6. Nov. 2010 in der Stadtpfarrkirche bei der Gedenkmesse für die verstorbenen Jäger im Einsatz sein.



Fähnrich Hans Mayer präsentierte die von Hans Schett entworfene Ehrenfahne der Saalfeldner Jägerschaft.

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: Anton Herzog/Bernhard Pfeffer



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Ebster



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Innerhofer



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Kalkbrenner



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Schieder



Goldene Hochzeit: Ehepaar Edelsbacher



Goldene Hochzeit: Ehepaar Zehentmayr



Goldene Hochzeit: Ehepaar Bürgler



Goldene Hochzeit: Ehepaar Schwaiger



Goldene Hochzeit: Ehepaar Herzog



Goldene Hochzeit: Ehepaar Hessenberger



Goldene Hochzeit: Ehepaar Erlach



Goldene Hochzeit: Ehepaar Höller

Kinder leiden in Malawi

Im April dieses Jahres reiste die Saalfeldnerin Sandra Miller mit einer Freundin für ein halbes Jahr nach Malawi in Ostafrika, um verwaisten Kindern zu helfen. Während dieser Zeit sammelten sie Eindrücke, die sich nicht in Worte fassen lassen. „Viele dieser Menschen wissen oft nicht, was sie am nächsten Tag essen sollen, weil sie einfach nichts haben. Viele Kinder leiden an starker Mangelernährung. Hunger und Kälte sind das größte Leid hier“, erzählt Sandra. Während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in einem Krankenhaus stellten die beiden in ihrer Freizeit Hilfsprojekte auf die Beine und versorgten tausende Kinder mit Decken, Kleidung, Rollstühlen, Nahrung und Fertilisationsdünger. Zurück aus Malawi ist ihre Arbeit noch lange nicht beendet. Sie wollen sich weiterhin für Waisenkinder in Malawi einsetzen und weitere Spenden für Rollstühle und für ein „Feeding Program“ mobilisieren, damit die Kinder zumindest einmal am Tag eiweißreiche Nahrung zu sich nehmen. Und in einem Jahr planen sie eine weitere Reise nach Malawi, um wieder direkt vor Ort zu helfen.



Sandra Miller

Spendenkonto Afrika

Kto. Nr.: 00000160952, BLZ: 35053
Die Spenden kommen zu 100 % bei bedürftigen Kindern an!
Kontakt: millersandy@gmx.at

Künstlerisch alles aufgegangen

Ende August strömten wieder tausende Jazzfans aus Nah und Fern nach Saalfelden, um sich mit verschiedenen Varianten ihrer Lieblingsmusik auseinanderzusetzen.

Die Veranstalter des Jazz Festival Saalfelden haben den Schwung aus dem Jubiläumsjahr mitgenommen. Rund 15.000 Besucher waren bei den 31 Konzerten mit dabei. Auch Journalisten von Skandinavien bis Italien verfolgten das Kultur-event vor Ort mit. Dementsprechend umfangreich war die Berichterstattung in den Medien. Durchwegs gute Kritiken bekam die Veranstaltung in den großen Tageszeitungen. Der Standard titelte „Der Charme kontrollierter Jazz Freiheit“, in der Kleinen Zeitung lautete die Schlagzeile „Lebhaft und inspiriert“. „Uns ist künstlerisch alles aufgegangen. Das hat sich erfreulicherweise in den Kritiken widerspiegelt“, so Intendant Mario Steidl.

Auch die Bevölkerung ließ sich wieder für drei Tage vom Festivalflair mitreißen. Das Zelt am Rathausplatz war zumeist bis auf den letzten Platz gefüllt. Das von der Eisenbahner Stadtkapelle organisierte Hof-fest ist mittlerweile ein fester Bestand-



Franz Hautzinger eröffnete mit seinem Konzert das 31. Jazz Festival Saalfelden.

teil des Festivals geworden und sowohl bei Einheimischen als auch bei Gästen sehr beliebt.

Veranstalter Peter Donabauer vom Tourismusverband kann in wirtschaftlicher Hinsicht positiv bilanzieren. Unter dem Motto „Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung“ werden jetzt bereits wieder Bud-

getverhandlungen für das nächste Jahr geführt. Eine Zusage vom Land liegt bereits vor, mit Bund und Gemeinde stehen die finalen Gespräche bevor. „Wir wollen wieder ein Budget von rund 650.000 Euro auf die Beine stellen, um das künstlerische Niveau auch im Jahr 2011 halten zu können“, so Donabauer.

20 Jahre Schnalzergruppe Saalfelden

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Mit einem zweitägigen Fest am Ritzensee feierten die heimischen Schnalzer ihren 20. Geburtstag. Der Höhepunkt war das traditionelle Rupertischnalzen.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, als die 218 Passen aus dem Pinzgau, Tennengau und Pongau zum Schnalzerturnier am Ritzensee eintrafen. Den ganzen Tag über traten verschiedene Gruppen gegeneinander an. Beim 6er Takt in der Allgemeinen Klasse überzeugten die Herren vom Schnalzer- und Herreiterverein St. Veit im Pongau die Jury von ihrem Taktgefühl.

Beim 8er Takt dominierte der Peitschenverein Goldegg. Die Saalfeldner Schnalzer verpassten in dieser Kategorie einen Platz auf dem Podest nur hauchdünn.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen des Erntedankfestes, das die Reiter- und Schnalzergruppe gemeinsam mit den Bauern gestaltete. Insgesamt besuchten mehrere tausend Gäste die Veranstaltung der

Schnalzer. Die Einnahmen werden zum Ankauf von neuen Trachten verwendet. Schnalzer-Boss Hans Kendlbacher bedankt sich bei den ehemaligen Obmännern Franz Imlauer und Paul Kendlbacher für ihre langjährige Arbeit im Verein und bei seinen Vereinsmitgliedern für den unermüdlichen Einsatz bei der Organisation der Veranstaltung.



Festival der musikalischen Vielfalt

Autorin/Bilder: Elisabeth Voithofer

Eine Stadt, 13 Lokale und 15 Bands. Anfang Oktober verwandelte sich der Stadtkern Saalfeldens wieder zum größten Indoor-Festival des Pinzgau.



Das Honky Tonk Festival, das zum Streifzug durch die Nacht und zum Genießen vielfältiger Live-Musik einlädt, hat sich längst zu einem Top-Event im Pinzgau etabliert und lockte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Besucher in die Innenstadt von Saalfelden. Ob Rock, Pop, Blues, Jazz oder Soul – für jeden Geschmack, für jede Altersgruppe bot das Honky Tonk ein mitreißendes Programm. Egal in welche der 13 Lokale man rein schaute, überall wurde getanzt und beste Stimmung verbreitet. Bands wie „Stringpower“ und „Jazzfrequenz“ im Hindenburg, das „Thomas Bloder Duo“ im Tatorth, „Johnny Rockers“ im Kap Verde und „Dan T. Coates“ im Bacherhäusl zeigten, worauf es beim Honky Tonk ankommt: Handgemachte Livemusik, die von Herzen kommt. Highlight des Festivals war wieder die legendäre Wieselburger Ploff-Party in der Black Box im Kunsthaus Nexus, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte.



Koen und Manuela starteten ihre Honky Tonk Tour im Hotel Hindenburg.



Sylvia (li.), David, Manuela und Ingrid stießen im Tatorth auf ihre Lieblingsband.



Aus Vorarlberg reisten diese Herren an, um beim Honky Tonk dabei zu sein.

Pinzgauer Advent

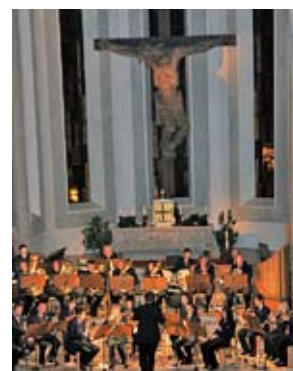
27. November 2010, 20 Uhr
Stadtpfarrkirche Saalfelden

Es erwartet Sie ein besinnliches Programm mit der Schweibergmusi, dem Saalachtaler Volksliedchor, den Holzbläsern der Eisenbahner Stadtkapelle, dem Vokalensemble Cantaturi und den Hirtenkindern. Der musikalische Abend wird geleitet von Erich Dümmler. Als Sprecherin begleitet Sie Poldi Strasser durch das Programm.

Kirchenkonzert

8. Dezember 2010, 19 Uhr
Stadtpfarrkirche Saalfelden

Das Kirchenkonzert der Eisenbahner Stadtkapelle findet unter der musikalischen Leitung von Patrik Sobbe statt. Durch das auf den Advent abgestimmte Programm führt Dechant Roland Rasser.



Nexus Programm Tipps

Sa., 6. November 2010, 20 Uhr

JAF JAM feat. Waxolutionists / First Class Ticket / DJ Vegazz

Die Zeit ist reif für eine zweite JAF-Jam Party. Mit dabei sind: First Class Ticket – Pop-Punk/Rock aus Bayern. Tony Vegazz heizt mit Techno-Sounds ein. Und als Headliner werden dieses Jahr die Waxolutionists die Bühne zum Beben bringen.



Mi., 10. November 2010, 20 Uhr

MY UNI: DR. CHARLES KREBS: Lernschwierigkeiten, Lernprobleme - Ein vielschichtiger Zugang

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem SMC Saalfelden und der Universität Salzburg.

Es gibt viele Ursachen, die Lernproblemen zugrunde liegen. Deshalb ist ein vielschichtiger Zugang erforderlich, wenn man sie erfolgreich beseitigen will. Im Vortrag werden die Faktoren, die Störungen hervorrufen, und mögliche Lösungsvorschläge vorgestellt und diskutiert.



Fr., 19. November 2010, 20 Uhr

TJ & THE GROOVE BOOTS

Tom Jelinek (vocals, guitar, harp), Peter Medek (vocals, keyboard, guitar, harp), Wolfgang Höllner (vocals, drums), Gustl Fischer (bass, guitar)

Die Saalfeldner Band TJ & the Groove Boots präsentieren ihr druckfrisches Debut-Album mit dem Titel „Believe it or not“.



Sa., 27. November 2010, 20 Uhr

ANDREA HÄNDLER: Das Schweigen der Händler

In ihrem aktuellen Kabarett solo „Das Schweigen der Händler“ erkundet Andrea Händler jene Zonen des Alltags, über die man ansonsten besser den Mantel des Schweigens breitet. Sie erzählt von der Gnadenlosigkeit des verfallenden Körpers, den Männern, die man nicht gekriegt hat, aber auch von denen, die man besser nicht gekriegt hätte.



Auszug aus dem aktuellen Nexus Herbstprogramm

Do., 4. November 2010, 20 Uhr
KINO

SCHANDE – DISGRACE

Drama, AUS/ZA2008; Regie: Steve Jacobs; 120 Min.

Fr., 05. November 2010, 20 Uhr
KUNSTHALLE

VERNISSAGE ERÖFFNUNG:

TATSUO YAMAUCHI – „Mu“

Ausstellung: 6.11. - 18.12.2010

Do., 11. November 2010, 20 Uhr
KINO

AM ANFANG WAR DAS LICHT

Dokumentation, Ö 2010; Regie: P. A. Straubinger, 97 Min.

Fr., 12. November 2010, 20 Uhr
KONZERT

TIN HAT

Jazz beeinflusste Improvisation gepaart mit Folk, Blues und Avantgarde.

Sa., 13. November 2010 20 Uhr
KONZERT

FRANCO MORONE

Gitarrenklänge mit einzigartigem Fingerstyle-Sound

Do., 18. November 2010, 20 Uhr
KINO

LE PETIT NICOLAS – DER KLEINE NICK

Komödie, F 2009; Regie: Laurent Tirard, 91 Min.

Sa., 20. November 2010, 20 Uhr
MUSIK

ZUR WACHAUERIN

Neuinterpretation der traditionellen Wachauer Volksmusik.

Do., 25. November 2010, 20 Uhr
KINO

SALTO FÜR ANFÄNGER

Komödie, Ö/S 2007; Regie: Hannes Holm, 106 Min.

Mi., 01. Dezember 2010, 20 Uhr
WELTBILDER

SEENOMADEN – 8 Jahre mit dem Segelboot um die Welt

Studieren ohne Matura

Autor: Wolfgang Schöffner
Grafik: 0817.at

Welcher Teenager weiß schon genau, was er später machen möchte? Die Entscheidung für eine Berufslaufbahn ist keine leichte und muss immer früher getroffen werden.

Viele Jugendliche entscheiden sich vorerst für einen Lehrberuf. Was aber, wenn ihnen nach einigen Jahren Berufserfahrung der sprichwörtliche „Knopf“ aufgeht und ein Hochschulstudium auf einmal erstrebenswert erscheint? In Zeiten von „lebenslangem Lernen“ stellt ein Hochschulzugang ohne Matura keine große Hürde mehr dar, die Möglichkeiten sind vielfältig. Am beliebtesten ist derzeit die Berufsreifeprüfung. Prüfungen in Deutsch, Mathematik, einer Lebenden Fremdsprache und einem Thema aus dem erlernten Berufsfeld führen zum angestrebten Hochschulzugang. Bestens vorbereitet auf ein Studium wird man im Abendgymnasium, das in Salzburg auch als Fernmatura angeboten wird. Hier legt man eine vollständige Matura ab, die nach dem Lehrplan eines Gymnasiums ausgerichtet ist. Entsprechende Abendschulen gibt es auch für HAK- und HTL-Abschluss. Für Zielstrebige, die sich bereits für eine bestimmte Studienrichtung entschieden haben, ist die effektivste Vorbereitung die Studienberechtigungsprüfung. Sie umfasst



Studieren im Heimatort - seit 1998 in Saalfelden möglich.

fünf Fächer, deren Auswahl sich nach dem gewählten Fachbereich richtet. Wer flexibel, orts- und zeitunabhängig studieren möchte, kann sich am örtlichen Studienzentrum als Akademiestudent an der Fernuniversität Hagen anmelden. Eine anschließende Zugangsprüfung oder entsprechende Fachqualifikation (z.B.

Meister) ermöglicht den direkten Zugang ins gewünschte Fach. Lehrlinge können seit Kurzem mit der „Lehre mit Matura“ Berufsausbildung und Qualifikation zu einem späteren Studium verbinden.

Anbieter: Studienzentrum Saalfelden, Wifi, Bfi, VHS, Abendgymnasium Salzburg

Musikalische Ausbildung

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Musikum Saalfelden ist die erste Adresse für eine musikalische Ausbildung. Derzeit werden 550 Schülerinnen und Schüler in der Musikschule am ehemaligen SAFE-Gelände unterrichtet. „Bei uns werden alle Instrumente außer Oboe, Fagott, Orgel, Kontrabass und E-Gitarre angeboten. Für diese Instrumente findet der Unterricht in anderen Sprengeln, z.B. in Zell am See, statt. Anmeldemonat ist der Mai“, erklärt Musikschuldirektorin Barbara Zimmer. 23 Lehrer unterrichten von Montag bis Freitag am Nachmittag. Zu den Stärken der Musikschule zählt der Projektunterricht. Kooperationen bestehen unter anderem mit dem Kunsthaus Nexus, dem Kulturverein Vaust und dem Heimatmuseum. „Wir sind bemüht, uns in die örtliche Kultur einzubinden und suchen den Kontakt zu Partnern in der eigenen und in umliegenden Gemeinden“, so Zimmer.

Einer der Partner ist die Bürgermusik Saalfelden. Kapellmeister Hannes Kupfner zu den Vorteilen für die Vereinsmitglieder: „Wir stellen jedem Schüler kostenlos ein Instrument zur Verfügung. Die Unterrichtskosten teilen sich zu je einem Drittel die Bürgermusik, die Gemeinde und die Eltern.“ Derzeit ist die Musikkapelle auf der Suche nach „Lehrlingen“ für Trompete, Flügelhorn, Waldhorn, Tuba, Posaune und Klarinette.

Information & Anmeldung:

Musikum Saalfelden
Barbara Zimmer, Tel. 0664/50 30 190
E-Mail: saalfelden@musikum-salzburg.at
Web: www.musikum-salzburg.at

Bürgermusik Saalfelden
Hannes Kupfner, Tel. 0650 /81 09 074
E-Mail: kupfnerhannes@hotmail.com
Web: www.musik-saalfelden.at



Jugend im Dienst der Kirche

Autoren: Doris Echteringer/Bernhard Pfeffer
Bilder: Bernhard Pfeffer

Die Stadtblatt-Redaktion hat die Ministranten der Stadtpfarrkirche besucht und ist der Frage nachgegangen, warum sich immer weniger Kinder und Jugendliche in den Dienst der Kirche stellen.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at



Zwischen 40 und 50 Ministrantinnen und Ministranten sind in der Pfarre Saalfelden tätig.

Formell können alle Kinder und Jugendliche, die getauft sind und die Erstkommunion gefeiert haben, als Ministranten in der Kirche tätig sein. Bei Messen, Begräbnissen und Hochzeiten begleiten sie den Priester und assistieren beim Vorbereiten der Kommunion oder Sammeln von Opfergaben. Für den Saalfeldner Dechant Roland Rasser zählen bei seinen jungen Assistenten nicht nur die formellen Zulassungsgründe. „Die Ministranten müssen sich darüber bewusst sein, dass es eine ernsthafte Aufgabe ist, die Heilige Messe mitzugestalten. Vor allem auf Verlässlichkeit legen wir sehr viel wert“. Die Abläufe bei den Messen werden im Rahmen der Ministrantenstunden genau geübt. Alle zwei Wochen treffen sich die Messdiener zum „Training“. Dabei kommt auch der lustige Teil nicht zur kurz. Kooperator Thomas Bergner baut Spiele und Ausflüge in die Ausbildungseinheiten mit ein. Für ihre Dienste werden die Ministranten entlohnt. Pro Messe erhalten sie 0,30 Euro, für ein Begräbnis gibt es 3 Euro. Besonders begehrt sind Hochzeiten, hier dürfen sich die jungen Helfer im Regelfall über eine großzügige Belohnung von der Trauungsfamilie freuen.

Beim Ministrieren kommen Kinder und Jugendliche der verschiedensten Entwicklungsstufen zusammen. Die 17-jährige Patricia steht gemeinsam mit der 9-jährigen Anna vor dem Altar. „Mir gefällt das Gemeinschaftsgefühl. Wir haben sehr viel Spaß gemeinsam“, so Patricia. Nur zum Spaß geht sie aber nicht jeden Sonntag in die Kirche. Sie ist Ministrantin, weil Gott im Leben der Teenagerin eine wichtige Rolle spielt. Auch die 15-jährige Esther übt den Dienst in der Kirche aus Überzeugung aus. Sie war bereits einmal ausgestiegen aus dem Kreis der Ministranten. Bei einem kirchlichen Kongress entdeckte sie dann die „Lebendige Kirche“. „Damit meine ich, dass heute vermehrt moderne Lieder gesungen und gespielt werden. Daher habe ich wieder angefangen.“ Der 9-jährige Simon ist seit zwei Jahren Ministrant. Für ihn steht vor allem das gemeinsame Spielen und Basteln im Vordergrund.



„Wir eignen uns sehr viel Wissen bei unserer Tätigkeit an.“
Patricia, 17

Die Pfarre Saalfelden hat seit einigen Jahren nicht gerade ein Überangebot an Ministranten. „In den 80er und 90er Jahren hatten wir alleine in der Pfarrkirche an die 100 Ministranten. Heute sind es zwischen 40 bis 50 in allen Saalfeldner Kirchen“, blickt Dechant Rasser zurück auf bessere Zeiten. Der Geistliche führt den Rückgang auf ein immer größer werdendes Freizeitangebot zurück. „Vor allem das Zeitalter der Computer und des Internets hat zu einem merkbaren Rückgang beigetragen“. Auch die Ministranten haben eine Meinung darüber, warum viele Gleichaltrige kein Interesse am Dienst in der Kirche haben. Patricia ist der Ansicht, dass der schlechte Ruf der Kirche am Rückgang bei den Ministranten Schuld haben könnte. Ihre Kollegin Esther weist darauf hin, dass es sehr viele Vereine gibt, wo Kinder und Jugendliche am Wochenende eingespannt sind. Anna und Theresa führen die dünne Personaldecke bei den Ministranten darauf zurück, dass viele glauben, dass Ministrieren langweilig sei.



„Viele in meinem Alter glauben, dass Ministrieren langweilig sei.“
Anna, 9

Die Saalfeldner Pfarre steuert dem Abwärtstrend bei den Ministranten entgegen. „Wir gehen in die Schulen und stellen dort die Tätigkeit der Ministranten vor. Auch mit Plakatwerbung sprechen wir Kinder und Jugendliche an“, erklärt Kooperator Thomas Bergner. Die finanzielle Entlohnung der Ministranten ist keine Maßnahme, um mehr Jugendliche für die Tätigkeit zu begeistern, fügt er hinzu. Die gab's auch schon, als noch mehr Messdiener in die Kirche kamen. „Kinder und Jugendliche, die sich für die Tätigkeit der Ministranten interessieren, können sich jederzeit in der Pfarre Saalfelden oder bei ihrem Religionslehrer in der Schule melden. Natürlich ist auch ein 'Schnuppern' möglich“, lädt Dechant Roland Rasser ein.

Saalfelden-Leogang lädt zur **Bike-WM**

Autor: Andreas Rachersberger
Bild: SALE

Saalfelden und Leogang tragen gemeinsam die Mountainbike & Trials Weltmeisterschaft 2012 aus. Vor allem aus touristischer Sicht ist die Veranstaltung sehr wertvoll.

Ende September fiel in Melbourne die Entscheidung, dass Saalfelden und Leogang den Zuschlag bekommen. Von 29. August bis 9. September ist somit die komplette Mountainbike-Elite am Start, um in den Disziplinen Downhill, Fourcross, Cross Country und Trial die Weltmeister zu küren. Schon im Vorfeld hieß es, dass die Vergabe an Saalfelden-Leogang im Grunde nur mehr „Formsache“ sei. Peter Donabauer, Geschäftsführer der Saalfelden Leogang Touristik, klärt auf: „Der internationale Radsport-Verband (UCI) ist an uns herangetreten, ob wir Interesse hätten, die WM auszutragen. Der Hintergrund war, dass ein deutscher Kandidat aus finanziellen Gründen kurzfristig zurückgezogen hat. Trotzdem mussten wir formell eine Bewerbung abschicken, die dann beim UCI Committee Meeting in Melbourne geprüft und schlussendlich bestätigt wurde.“

Bürgerau goes Cross Country

In Saalfelden werden die Bewerbe Cross Country und Trial stattfinden, Downhill und Fourcross auf den Strecken des Bikepark Leogang. Für die Cross Country Bewerbe wird am Gelände des Sportzentrums Bürgerau und des angrenzenden Waldes eigens eine neue Strecke konzipiert. Diese ist als Dauereinrichtung geplant und soll in weiterer Folge als Lernstrecke dienen. Interessant sollte das Vorhaben auch für die HIB Saalfelden sein, die das Thema Mountainbike in den Lehrplan aufnehmen könnte. Das ist aber vorläufig nur eine Idee, konkret besprochen wurde diesbezüglich noch nichts. Nur eine temporäre Einrich-

tung werden hingegen die Stationen der Trial-Bewerbe sein, die auf einem oder möglicherweise auch mehreren Plätzen im Stadtzentrum verteilt stattfinden werden. Trial gilt im gesamten Radsport als eine der spektakulärsten Disziplinen. Die Sportler müssen dabei alle möglichen Hindernisse (z.B. Betonröhren, Fässer, ausgediente Autos,...) überwinden, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren.

Weltweiter Imagetransfer

„Die Weltmeisterschaft ist eine Marketingveranstaltung und wir wollen Saalfelden-Leogang als Sport- und Urlaubsregion bekannt machen. Natürlich werden wir während der WM bei den Zimmern sehr gut ausgebucht sein, aber das ist nicht der eigentliche Sinn. Der Sinn ist, dass man Aufmerksamkeit erregt, Imagetransfer betreibt und die Möglichkeit hat, auf der ganzen Welt bekannt zu werden. Das ließe sich mit klassischer Werbung nicht finanzieren“, so Donabauer über die touristische Bedeutung des Events. Für Saalfelden und Leogang ist die WM eine optimale Chance, sich noch mehr als gemeinsame Urlaubsregion zu entwickeln und noch besser zusammenzuarbeiten. Donabauer hofft auf große Unterstützung seitens der Öffentlichkeit: „Ein Wunsch ist, dass die gesamte Bevölkerung hinter dieser Weltmeisterschaft steht, sieht, dass sich in Saalfelden etwas bewegt, und spürt, dass das Ganze einen Sinn hat. Die Veranstaltung ist fördernd für die Wirtschaft, den Tourismus und generell die gesamte Weiterentwicklung von Saalfelden.“



Bewegt in den Winter

„Fit komm mit“ - ab 4. Oktober jeden Montag

Fröhliche Frauengymnastik
19 Uhr in der Volksschule Saalfelden I

„Langsamlaufftreff“ - ab 5. Oktober jeden Dienstag:

Nordic Walken - Start: 18:45 Uhr, Spar Markt Großparkplatz
Lockerer Laufen - Start: 19 Uhr, Spar Markt Großparkplatz

Kontakt: Renate Schied, Tel. 06582/74877

Die Saalfelden-WG des FC Lustenau

Autor: Andreas Rachersberger
Bild: Christoph Schößwendter

Die Saalfeldner Fußballprofis Christoph Schößwendter (22) und Stefan Schwab (20) sind seit Saisonbeginn beim Zweitligaklub FC Lustenau unter Vertrag. Beide sind sich einig: „Der Wechsel war absolut die richtige Entscheidung!“

Schößwendter, 1,93 Meter großer Innenverteidiger, und Schwab, unberechenbarer und wendiger Mittelfeldspieler, stehen momentan gemeinsam beim FC Lustenau auf dem Platz und teilen sich auch eine Wohnung. Schößwendter kam leihweise von Rapid Wien, sein Vertrag läuft maximal bis Saisonende. „Es ist möglich, dass ich im Winter wechseln kann, entweder zurück zu Rapid oder woanders hin, je nachdem was sich ergibt. Im Moment bin ich aber hier in Lustenau sehr glücklich und fühle mich richtig wohl.“ Ähnlich ist die Situation bei Schwab, der von Red Bull Salzburg für ein Jahr verliehen wurde. Salzburg hat dabei die Option, ihn jederzeit zurückzuholen. „Wie es nach diesem Jahr weitergeht kann man nicht sagen, ich habe in Salzburg einen Vertrag bis 2012. Für mich war es sehr wichtig wieder in der zweithöchsten Spielklasse zu spielen, der Weg über die Regionalliga wäre fatal gewesen.“



In der „Fußball-WG“ wird natürlich auch auf der Play Station fleißig trainiert.

Matchpraxis statt „nur“ Training

Die Saalfeldner Kicker sind sich sicher, dass der vorübergehende Wechsel nach Vorarlberg ein Schritt in die richtige Richtung war. „Ständige Matchpraxis in der 2. Liga bringt dich weiter als ‘nur’ Trainingseinheiten bei Rapid. Gerade in unserem Alter ist es wichtig, durch Spiele Erfahrungen zu sammeln und sich so ständig weiterzuentwickeln. Außerdem steht man durch die ständige Medienpräsenz automatisch in der Auslage und macht sich für höhere Aufgaben interessant“, bringt es Schößwendter auf den Punkt. Vom Umfeld her sind die beiden in Vorarlberg natürlich in einer anderen Kategorie gelandet als bei Rapid bzw. Red Bull Salzburg. Schwab: „In Salzburg bekommt man einfach alles, nicht einmal bei allen großen Vereinen ist das üblich. Über Lustenau kann man sich aber nicht beschweren, die Trainingsplätze sind gut und man sieht, dass alle im Verein zusammenhalten.“

Wunschziele England und Italien

Über ihre fußballerische Zukunft haben sich beide schon konkrete Vorstellungen

gemacht. Schößwendters Ziel ist es, spätestens im Sommer 2011 bei einem Bundesligaklub unter Vertrag zu stehen und dort regelmäßig zu spielen, am liebsten bei Rapid. „Mein größter Traum ist, und ich glaube da spreche ich für die meisten jungen Fußballer, irgendwann einmal im Ausland zu spielen, wobei die englische Premier League das Ziel aller Träume wäre.“ Schwab will ebenfalls so schnell wie möglich den Sprung in die Bundesliga schaffen, im Idealfall bei Red Bull Salzburg. Sein persönliches Highlight wäre ein Engagement bei einem italienischen Serie-A-Klub. Das Ziel, sich für das U-21 Nationalteam zu empfehlen, hat er mittlerweile durch die guten Leistungen beim FC Lustenau schon erreicht. Bei den Freundschaftsspielen am 7. und 9. Oktober, jeweils gegen Schweden, stand er nicht nur im Kader von Coach Andi Herzog, sondern wurde auch eingesetzt. Für Schwab ist es aber wichtig, am Boden zu bleiben: „Im Fußball geht alles sehr schnell, so schnell wie man oben ist, ist man auch wieder unten“.

Tolle Frühform

Bereits in sehr guter Form präsentierten sich die heimischen Biathleten Simon Eder und Sven Grossegger bei den Österreichischen Meisterschaften auf Schiroller. Die beiden Saalfeldner belegten in der Allgemeinen Klasse Platz 2 und 3 hinter Routinier Christoph Sumann. Weniger gut verlief die Trainingsvorbereitung für Tobias Eberhard. Er brach sich Mitte September beim Radfahren den linken Ellenbogen. Bis zum ersten Schnee sollte er aber wieder fit sein.



Simon Eder

Sven Grossegger

Tri-Motion die Fünfte

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Auch beim fünften Anlauf war die Tri-Motion ein voller Erfolg für Veranstalter, Sportler und Zuschauer. Heuer wurden sogar die Staatsmeister gekürt.

Drei Tage lang stand Saalfelden wieder ganz im Zeichen des Ausdauersports. Insgesamt 900 Teilnehmer waren bei der heurigen Tri-Motion, dem größten Triathlonbewerb des Bundeslandes, mit dabei. Wie in den Vorjahren war auch das Zuschauerinteresse riesengroß. Vor allem an den Hotspots Ritzensee, Rathausplatz und beim Anstieg in Breitenbergham war die Stimmung ausgezeichnet. So konnten die Athleten alle vorhandenen Kräfte mobilisieren. Im Fun Bewerb holte sich der Gasteiner Lukas Pertl den Sieg. Bester Saalfelder wurde Christian Doppler auf Rang 16. Im Team Bewerb siegten Gerhard Zehentmayr, Reinhard Woisetschläger und Franz Deisenberger vom Team Schischulen Salzburger Land 1.

In der Mitteldistanz (2 km Schwimmen, 80 km Radfahren, 21 km Laufen), die heuer als Österreichische Meisterschaft gewertet wurde, holte sich der Wiener Max Renko vor Dominik Berger und Jan Rehula den Sieg. Bei den Damen war Eva Wutti die Schnellste. Eine ausgezeichnete Leistung bot auch Peter Herzog vom 3 Team Saalfelden, er kam als 25. ins Ziel.



Eine kräftige Portion Motivation im Zuschauerkanal, dann ging es auf's Rad.



Zufriedenes Veranstalter-Team.



Eva Fabian und ihr Neffe beim Zieleinlauf.

Filmpremiere von Stefan Häusl

Zum vierten Mal startet der gebürtige Saalfelder Stefan Häusl seine Filmtour in der ehemaligen Heimatgemeinde. Der professionelle Freerider gibt in seinem neuesten Film „HIKE2Ride“ einen realistischen Einblick in die Welt des Extremsports. Die Dreharbeiten fanden am Arlberg statt. Ohne Lifte, sondern nur mit Muskelkraft, wurden die Berge bestiegen, welche sonst nur Schitourengeher zu Gesicht bekommen. Entstanden ist ein „Freeride Aufklärungsfilm“ mit persönlichem Touch der Protagonisten. Dies sind weltweit anerkannte Profi Freerider wie Mitch Tölderer auf dem Snowboard, Björn Herregger und Stefan Häusl auf Ski. Spannung ist garantiert. Hinter der Kamera stand der gebürtige Südafrikaner und Bergfilmer Kenny Cowburn. Regie und Schnitt leistete Harry Putz.

Filmpremiere: „HIKE2Ride“
28. Oktober 2010, 20 Uhr
Congress Saalfelden

Erwachsene: 10 Euro
 Jugendliche bis 16: 6 Euro
 Abendkasse gleicher Preis
 Reservierung: hike2ride@hotmail.com



**Fußball Hallenturnier
 für Hobbymannschaften**

6. November 2010, ab 9 Uhr
Saalfelden, HIB Halle

5 Feldspieler + 1 Tormann
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Veranstalter: HFC Saalfelden
Anmeldung: 0676/93 39 749

Aquarelle von Vinzenz Putzer (1878 – 1946)

Autorin/Bilder: Andrea Dillinger

Die detailgetreuen Bilder von Vinzenz Putzer zeigen Saalfelden im frühen 20. Jahrhundert. Die Gemälde sind von großem dokumentarischem Wert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist auch für 2011 im Verlag Otto Wirthmiller ein Kalender mit historischen Abbildungen von Saalfelden erschienen. Im Gegensatz zu den früheren Ausgaben wurden jedoch keine Schwarzweißaufnahmen sondern Aquarelle von Vinzenz Putzer verwendet.

Vinzenz Putzer – 1878 im Pustertal geboren – absolvierte in Bozen die Lehrerausbildung. Wie viele Tiroler Junglehrer fand er im eigenen Land keine Anstellung. Das brachte ihn nach Salzburg, wo damals ein gewisser Lehrermangel herrschte. 1902 trat er den Schuldienst an der Volksschule Saalfelden an. Von 1904 – 1910 war er in Mittersill tätig. Danach kehrte er als Fachlehrer an die inzwischen errichtete Volks- und Bürgerschule nach Saalfelden zurück. Seine Tätigkeit als Lehrer wurde durch den Militärdienst (1915 – 1918) unterbrochen. 1920 avancierte er zum Bürgergeldinspektor und schon 1924 erfolgte seine Bestellung zum Bezirksschulinspektor. Nach dem Anschluss 1938 wurde er seines Amtes enthoben und übersiedelte nach Salzburg, wo er 1946 verstarb. Vinzenz Putzer war in seinen Bildern einer dominant naturalistischen Darstellungs-

weise verpflichtet. Einflüsse zeitgemäßer künstlerischer Strömungen sind nur in Ansätzen erkennbar. Bei ihm dominiert als Technik das Aquarell, wobei oft ein fast deckfarbenafter flächiger Farbauftrag auffällt. Gerade wegen der peniblen und detailgetreuen Wiedergabe kommt diesen Bildern jenseits einer künstlerischen Einstufung jetzt ein zunehmender dokumentarischer Wert zu. Sie wurden zu aussagestarken Zeugen für die dra-

matischen Veränderungen von Landschaft und Ortsbildern, die in den Jahrzehnten seither erfolgt sind.

Die meisten dieser Bilder sind den Berufsstationen von Vinzenz Putzer zuzuordnen – daher dominieren Motive aus dem Ober- und Mitterpinzgau. In seiner Amtszeit als Bezirksschulinspektor absolvierte er die meisten Inspektionen zu Fuß, so ergaben sich für ihn zahlreiche Gelegenheiten, unterwegs etwas im Bild festzuhalten.



Friedhof mit Kapelle gegen Süden, 1937



St. Antonius Apotheke, 1915



Petergut, Schmalenbergham Nr. 6, um 1925